

Deshalb, so begründen sie, kommt es beim Leistungsvergleich nicht nur auf das Messen, Feststellen und Vergleichen ökonomischer Kennziffern an, sondern ebenso auf den Austausch der besten Wettbewerbserfahrungen und Leitungsmethoden. Eingeschlossen darin sind weitere Überlegungen, so darüber, welche Kapazitäten gemeinsam genutzt werden können, um eine höhere Produktivität in beiden Betrieben zu erreichen.

Erfahrungen zum beiderseitigen Nutzen

Anliegen, Verlauf und Ergebnisse jedes Vergleichs beraten die Genossen ständig mit ihren Kollegen. Gründlich wird erörtert, was nach dem Leistungsvergleich geschieht. Vergleichen, um zu verändern, Reserven auszuschöpfen und einen beträchtlichen Leistungszuwachs zu erreichen - das ist es, was die beiden Parteiorganisationen mit diesem überbetrieblichen Leistungsvergleich erreichen wollen.

2. Bei der politischen Führung stützen sich beide Parteileitungen auf die eigens für die Leitung und Organisation des überbetrieblichen Leistungsvergleichs gebildete zentrale Arbeitsgruppe, die von beiden Betriebsdirektoren gemeinsam geleitet wird. Diese Arbeitsgruppe hält alle Fäden des zwischen den möglichst gleichgelagerten Bereichen beider Betriebe geführten Leistungsvergleichs in der Hand. Das ständige Herausarbeiten von Schwerpunkten im Leistungsvergleich durch die Arbeitsgruppe versetzt die Parteileitungen beider Betriebe in die Lage, die Genossen in den ÄPO auf die jeweils wichtigen Aufgaben zu orientieren. Eine solche Aufgabe ist zum Beispiel, daß die im Leistungsvergleich ermittelten besten Leistungen und Erfahrungen durch die staatlichen Leiter in beiden Betrieben rasch verallgemeinert werden. In den Mitgliederversammlungen der ÄPO werden dazu Ergebnisse und Erfahrungen des überbetrieblichen Leistungsvergleichs gründlich behandelt und Schluß-

folgerungen für seine weitere politische Führung gezogen.

So haben zum Beispiel Genossen der jeweils zuständigen ÄPO der Bereiche Schweißtechnik in beiden Betrieben die verantwortlichen staatlichen Leiter bei der Erarbeitung eines Planes unterstützt, der ausgehend von den bisherigen Erfahrungen festlegt, wie der Leistungsvergleich zwischen beiden Abteilungen konkret weiterzuführen ist.

Dieser Plan sieht unter anderem vor, die besten Methoden der Schweißtechnik ohne Verzug auszutauschen, die effektivste Wirkungsweise der Steuerungen bei Schweißrobotern den anderen zu übermitteln sowie Unterlagen der Schweißtechnik zum beiderseitigen Nutzen bereitzustellen und die neuesten Erkenntnisse über die Entwicklung der Schweißtechnik gemeinsam anzuwenden.

Mit Unterstützung ihrer ÄPO erarbeiteten die staatlichen Leiter auch der anderen gleichgelagerten Bereiche beider Betriebe gemeinsam ähnliche Pläne für den überbetrieblichen Leistungsvergleich mit dem Ziel, weitere Reserven für steigende Produktionsergebnisse bei sinkendem Aufwand zu erschließen. Die Pläne werden, den jeweils neu herangereiften Bedingungen entsprechend, ständig überarbeitet.

3. Zur politischen Führung gehört die Kontrolle über Verlauf und Ergebnisse des überbetrieblichen Leistungsvergleichs. Bewährt haben sich gemeinsame Parteileitungssitzungen, die beide Parteileitungen in Abständen von 4 bis 5 Monaten regelmäßig durchführen. Hierbei werten sie den Entwicklungsstand und die Ergebnisse des Leistungsvergleichs und legen die nächsten Schritte zu seiner Weiterführung fest. Das geschieht auf der Grundlage der von den beiden Betriebsdirektoren ausgearbeiteten Vorlage.

Zu Beginn einer jeden gemeinsamen Leitungssitzung erläutern und ergänzen beide Betriebsdirektoren das von ihnen im Zusammenwirken mit der Arbeitsgruppe erarbeitete Material. Besonders analy-

Leserbriefe

und Familien geführt. Die Erfahrungen aus der Wahlvorbereitung und -durchführung, das gut funktionierende Stützpunktsystem mit erprobten Genossen an der Spitze nutzen wir, um die Arbeit der Hausgemeinschaftsleitungen konkreter zu gestalten. Am Tisch des WBA-Vorsitzenden, der einen arbeitsfähigen Ausschuß mit etwa 30 Genossen, Blockfreunden und parteilosen Bürgern leitet, werten wir die in diesem Zusammenhang abgegebenen Verpflichtungen, aber auch die Hinweise und Probleme aus, auf die wir aufmerksam gemacht werden.

Eine weitere wichtige Erkenntnis un-

seres Parteiaktives ist: Was wäre die kommunalpolitische Arbeit im Wohnbezirk XIV ohne Verständnis, Unterstützung und schließlich konkrete materielle Hilfe durch die Betriebe der sozialistischen Industrie, des Bauwesens und des Handwerks in unserem Territorium? Die Hauptfunktion hat bei uns der VEB Maßindustrie übernommen. Sein Leiter ist an allem beteiligt, was in diesem Jahrzehnt im Wohnbezirk nach vorn bewegt worden ist. Der VEB Industriebau Reichenbach unterstützt uns mit wirksamer Sichttagitation, ein weiterer Betrieb fährt die „SERO-Sammlungen“, Glasermeister Paul baut kostenlos

Schaukästen und Schlossermeister Kämpf Geländer. Das sind sinnfällige Beweise für spürbares, bürgernahes sozialistisches Miteinander. Es erübrigt sich fast zu sagen, daß die Pioniere der Friedens-Oberschule Timurhilfe im Wohngebiet leisten und die FDJler die kulturelle Umrahmung unserer kleinen Festveranstaltungen übernommen haben.

Die guten Erfahrungen nutzt das Parteiaktiv, um den Plan der politischen Massenarbeit der Kreisparteiorganisation noch ideenreicher zu verwirklichen.

Dr. Bernd Schmidt
Vorsitzender des Parteiaktives
im Wohnbezirk XIV in Reichenbach